

Naturnahes Paradies im Blickpunkt

Mit Wildblumen und Teich: Nabu Buchholz bittet zum Tag der offenen Gartenpforte

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Buchholz. Jubiläum bei der Nabu-Ortsgruppe Buchholz: Bereits zum zwanzigsten Mal veranstaltet der Verein am Sonntag, 4. Juni, in seinem Einzugsbereich den „Tag der offenen Gartenpforte“. Wie der Vorsitzende Werner Wiesmaier mitteilt, stehen von 11 bis 17 Uhr naturnahe Gärten im Mittelpunkt. Die Besucher erfahren, wie direkt am Haus blühende und grüne Paradiese für Bienen, Schmetterlinge, Igel und Vögel entstehen. Auch die Seele fühle sich in so einem Umfeld wohl.

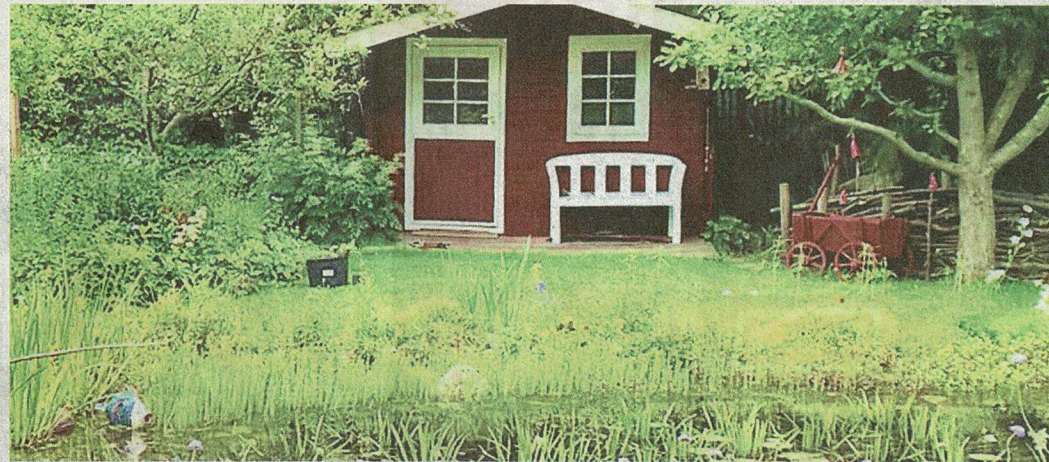
Die gute Nachricht: Es muss nicht jede Woche der Rasen gemäht werden. Wilde Ecken und Inseln mit Wiesenblumen ma-

chen wenig Arbeit und erfreuen das Auge. Auch so manches Unkraut kann schön blühen. Die zwölf beteiligten Gartenbesitzer aus Buchholz und den Nachbarorten geben dazu Anregungen.

Sitzplätze in der Sonne und im Schatten

350 Quadratmeter groß ist der Garten von Astrid Ihnken am Sperberweg 23 in Buchholz. Dort hat sie verschiedene Sitzplätze geschaffen. Von hier betrachten die Besucher eine große schattenspendende Buche, Buchsbäume, Stauden und Rhododendren. Mauern und Kiesflächen schaffen Struktur, zahlreiche Tontöpfe, Rosen und Hortensien sorgen für besonderes Flair.

Der Garten von Margarete Heckel, Am Kattenberge 69 in Buchholz, wurde bereits 1930 angelegt. Dort wachsen Büsche und Pflanzen, die auf dem kargen Sandboden gedeihen. Die Sträucher blühen im Wechsel der Jahreszeiten. In den Mauern, die das



Eine weiße Holzbank vor dem roten Häuschen am Teich – da möchte man gern Platz nehmen und allen Alltagsstress vergessen.

Foto: NABU Buchholz

Gelände unterteilen, gedeihen Steinpflanzen.

Wer alten Baumbestand mag, sollte bei Bernd Will am Kiefernweg 23 in Kakenstorf vorbeischauchen. Zentraler Bestandteil sind ein 150 Quadratmeter großer Schwimmteich und ein Bachlauf. Von hier ist es nicht weit bis zum Garten von Susanna Soetebier an der Langen Straße 83,

ebenfalls in Kakenstorf. Sie präsentiert artenreiche Stauden in vorwiegend halbschattiger Lage. Für Atmosphäre sorgen die kleinen, mit Liebe fürs Detail gestalteten Pflasterflächen.

In Handeloh lockt eine weitere grüne Oase. Am Ameisenweg 9 freut sich Rita Wiesmaier über Sehleute. Sie weiß: Auch der Boden ist wichtig. Bei ihr ist er san-

dig bis lehmig. Bei der Umgestaltung in den vergangenen Jahren hat sie besonders auf Tierfreundlichkeit geachtet. Es entstanden Nistplätze für Vögel, die Reisig-, Laub- und Holzhaufen sind für Kleintiere beliebte Verstecke. Im Gemüsegarten befinden sich ein Gewächshaus, Hochbeete und Kräuter. Am Teich mit Bachlauf wurden Käfer, Schne-

cken, Frösche und sogar Ringelnattern gesichtet. Es wird Kompostwirtschaft betrieben und überwiegend Regenwasser zum Bewässern genutzt.

Leckere Kräuter in der Gemüsecke

Auch ein Abstecher an den Pferdeweg 44 im Jesteder Ortsteil Osterberg ist lohnenswert. Die Besitzer Catrin und Oliver Blankenburg sagen: „Auf unserem ehemaligen sandigen Waldgrundstück mit naturbelassenen Randbereichen finden Insekten und Vögel zahlreiche Nistmöglichkeiten. Der Naturteich ist eine Heimat für Libellen und Molche, in der Gemüsecke ziehen wir Kräuter.“ Auch für Schattenbereiche gibt es Tipps. Dort setzen Funkien Akzente. Zaubern kann man schließlich mit Rankhilfen.

Einen Flyer mit der Beschreibung aller teilnehmenden Gärten finden Interessierte unter <https://www.nabu-buchholz.de> im Internet.